



Symphonisches Orchester

OSTFILDERN

Sommerkonzert

mit dem Pariser Chor ***Les Mesnilchantants***
und dem ***Figuralchor Stuttgart***

Charles Gounod (1818-1893)

Auszüge aus dem Oratorium *Mors et vita*
Instrumentation: Ludivine Sanchez

Robert Schumann (1810-1856)

Nachtlied op. 108

Musikalische Leitung:

Ludivine Sanchez, Joachim Schönball

Samstag, 31. Mai 2025, 18 Uhr

Theater an der Halle, Ostfildern-Nellingen

Robert Schumann (1810-1856)

Nachtlied op. 108 für Chor und Orchester

Charles Gounod (1818-1893)

Auszüge *Mors et vita* (CG 33)

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Instrumentation: Ludivine Sanchez

Requiem

Dies Irae

Quid sum miser

Felix culpa

Quaerens me se disti

Confutatis maledictis

Lacrymosa

Pie Jesu

Agnus Dei

Sanctus

Zum Programm

Robert Schumanns Nachtlied op. 108 gehört zu den wenigen Werken Schumanns für Chor und Orchester (ohne Solisten!). Er schrieb es im Jahr 1849 nach einem Gedicht seines Zeitgenossen Friedrich Hebbel:

Quellende, schwellende Nacht,
Voll von Lichtern und Sternen:
In den ewigen Fernen,
Sage, was ist da erwacht?

Herz in der Brust wird beengt;
Steigendes, neigendes Leben,
Riesenhaft fühle ich's weben,
Welches das meine verdrängt.

Schlaf, da nahst du dich leis',
Wie dem Kinde die Amme,
Und um die dürftige Flamme
Ziehst du den schützenden Kreis.

Bei **Gounods** *Mors et vita* handelt es sich um ein Oratorium gigantischen Ausmaßes. Es wurde 1885 beim Birmingham Musical Festival uraufgeführt. Es ist ein Geschwisterwerk des ein paar Jahre früher entstandenen Oratoriums *La Rédemption*. Beide Oratorien haben eine dreiteilige Anlage, und Charles Gounod räumte ihnen einen hohen Stellenwert in seinem Œuvre ein. Gleichwohl sind die Werke nach der Uraufführung bald wieder in Vergessenheit geraten und auch zum Teil bis heute verschollen. Nur selten werden erhaltene Auszüge in Konzerten oder als Tonaufnahmen gespielt.

Charles Gounod komponierte auf geistliche Texte (im Falle von *Mors et vita* vor allem Texte aus der lateinischen Totenmesse, dem Requiem) eine romantisch-pathetische Musik, aus der man den großen Opernkomponisten Gounod heraushören kann.

Für unsere Aufführung hat Ludivine Sanchez Auszüge aus dem Oratorium aus der Vorlage eines Klavierauszugs instrumentiert (die Partitur des Werkes ist bis heute unveröffentlicht).

Der Pariser Chor **Les Mesnilchantants** wurde 1993 gegründet und leitet seinen Namen vom Boulevard de Ménilmontant unweit des Probenortes im 20. Arrondissement ab. Der Chor besteht aus rund 60 Sängerinnen und Sängern und wird von Ludivine Sanchez geleitet. Klassisch-romantische Literatur bildet den Kernbestand des Repertoires; häufig kommen auch Werke von Komponisten zur Aufführung, die dem breiten Publikum nicht sehr bekannt sind. So studieren die Sängerinnen und Sänger für das Konzert im Jahr 2026 Stücke von John Ireland, Heinrich von Herzogenberg und Hagenberg ein. Eine Besonderheit des Chores ist das auswendige Singen in den Konzerten. Bereits während der Proben wird fast alles nach Gehör (und nicht nach Noten) einstudiert, wobei der Gesangstechnik ein besonderes Augenmerk gilt.

Ludivine Sanchez studierte Chorleitung am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse (CNSMD) in Lyon. Als Chorleiterin am städtischen Konservatorium des 7. Arrondissements in Paris dirigiert sie verschiedene Kinderchöre und Ensembles mit insgesamt 300 Sängerinnen und Sängern. Zudem hat sie ein Orchester gegründet und komponiert, wenn die Zeit es ihr erlaubt, Werke für Chor in unterschiedlichen Besetzungen. Besonders liegen ihr Bearbeitungen für Kinderchor am Herzen. Seit 1999 lenkt sie die musikalischen Geschicke des Chores Les Mesnilchantants.

Der **Figuralchor** der Gedächtniskirche Stuttgart wurde 1957 von Helmuth Rilling gegründet und war unter dessen Leitung an der ersten Gesamteinspielung der Chorwerke Johann Sebastian Bachs beteiligt. Als Kirchen- und Konzertchor bereichert der Figuralchor Gottesdienste an der Gedächtniskirche und führt, von der Stadt Stuttgart gefördert, in zwei Konzerten pro Jahr überwiegend oratorische Werke vom Frühbarock bis zur Moderne auf. Konzertreisen führten den Chor in die USA und nach Frankreich. 2024 war der Figuralchor anlässlich der Gedenkfeierlichkeiten zum 80. Jahrestag der Landung der Alliierten zu Konzerten in die Normandie eingeladen. 2012 wurde das Oratorium *Le Déluge* von Camille Saint-Saëns mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen für das Label ARS auf CD eingespielt. Seit 2009 leitet Alexander Burda den Figuralchor Stuttgart.

Alexander Burda studierte Schul- und Kirchenmusik, Romanistik sowie Chor- und Orchesterleitung in Stuttgart, Paris und Lyon und unterrichtete an verschiedenen Gymnasien und Hochschulen in Deutschland, darunter bis 2021 als Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg und aktuell an der Hochschule für Musik in Frankfurt. Seit 25 Jahren leitet er Chöre und Orchester in Deutschland und Frankreich, darunter auch das Symphonische Orchester Ostfildern von 2004 bis 2019. Unter seinem Dirigat wurden zahlreiche Werke ur- und erstaufgeführt und auf CD eingespielt.



Das **Symphonische Orchester Ostfildern** wurde 1982 als Kammerorchester gegründet. 1988 wurde unter dem Namen Filderharmonie der heutige Orchesterverein ins Leben gerufen, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Als Symphonisches Orchester Ostfildern ist das Orchester seit 2016 weiterhin fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die heutige Zeit. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet das Orchester mit jungen Pianisten der Begabtenklasse von Romuald Noll an der Stuttgarter Musikschule. Zudem werden regelmäßig Solokonzerte auch mit Solisten aus den Reihen des Orchesters selbst besetzt.

Beim Landesorchesterwettbewerb 2015 in Bruchsal erhielt das Symphonische Orchester Ostfildern einen ersten Platz. Im Sommer 2017 konzertierte das Orchester auf Einladung des Chores Les Mesnilchantants in der Kirche Sainte Clotilde in Paris. Seither gibt es regelmäßig gemeinsame Konzerte mit dem Pariser Partnerchor. Das Orchester wird von Joachim Schönball geleitet.

Joachim Schönball ist Kirchenmusiker der katholischen Gesamtkirchengemeinde Böblingen und seit 2019 Dirigent des Symphonischen Orchesters Ostfildern. Er studierte an der Musikhochschule Stuttgart Schulmusik mit dem Hauptfach Violine und dem Leistungsfach Dirigieren; zudem absolvierte er ein Masterstudium in Orchesterleitung sowie ein Bachelorstudium in Kirchenmusik. Dirigiererfahrung sammelte er unter anderen mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, der Philharmonie Konstanz, dem Stuttgarter Kammerorchester und mehreren Laienorchestern.

Herbstkonzerte 2025

Martin Wiesner (*1989)

Das Esslinger Mädchen

Carl Loewe (1796-1869)

Sinfonie Nr. 1 in d-Moll

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893)

Klavierkonzert Nr. 1, op. 23 in b-Moll

Solist: Jonathan Wagner

Samstag, 11. Oktober, 19 Uhr

Theater an der Halle

Esslinger Str. 26, Ostfildern-Nellingen

Sonntag, 12. Oktober, 16.30 Uhr

Nikolaus-Cusanus-Haus

Törlesäckerstr. 9, Stuttgart-Birkach



so-ostfildern.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

UWE TEUKE
www.brassdoctor.de



Stadt Ostfildern